

Qk. 270.

IV 512

Ze
2090

Eine Christliche Leich Predigt/
Von dem abgrund Göttlicher gnade
vnd Barmherzigkeit/

Auß dem tröstlichen Nachspruch Esaie c. 54. v. 7. 8.

Beß dem Christlichen Leichbegängniß

CHRISTINÆ,

Des Ehrwürdigen/Achtbarn vnd Wol-
gelarten Herrn M. FRIDERICI Schmidts / wolveror-
denten Pfarrers zu Widenaw / vnd seiner geliebten Haus Ehren
Fraw Marien Schulkin / liebsten Töchterleins / nunmehr sel.
Welches den 14. Febr. früe Morgens vmb 7. vhr im H. Eern selig
eingeschlaffen / vnd folgenden tages vmb ein vhr dieses 1629.
Jahrs ehrlich zur Erden bestattet worden/

X 2120385

Auß begehren gehalten vn̄ vbergeben
Von

M. Christiano Mälman / S S. Th. Baccal.
Pfarrern vnd Superintendente
zu Pegaw.



Gedruckt zu Altenburg / durch Johann Menschenlen/
Anno,

IVftVs In orbe patl MaLa pLVra sVblnDetenerVr.



775.



TVMVLVS PROFILIAE
defunctæ conditus,

Hic jacet in tumulo CHRISTIVLA SCHMIDIA, parve
expectans clari gaudia magna poli.

Pulveris exigui jactu compressa quiescit,
mollia mortalis liquit ut ossa calor.

Non metuit tenebras: Meliorum gloria rerum
lucet, & æternus Spiritus ossa manet.

Apponebatur

*M. Christiano Mülmanno,
P. & S. Pagar.*



IN NOMINE SACROSANCTÆ ET
INDIVIDUÆ TRINITATIS.

Leichtert / Esaiæ

c. 54. v. 7. 8.

Ich habe dich ein klein augen-
blick verlassen / aber mit grosser
Barmhertzigkeit wil ich dich
samlen. Ich habe mein Angesicht im
augenblick des zorns ein wenig von
dir verborgen / aber mit ewiger gnade
wil ich mich dein erbarmen / spricht der
Herr dein Erlöser.

Eingang.



Saget / ihr meine Geliebten vnd
Auserwehltten freunde in Christo Jesu
vnserm Herrn / der Weise König Sal
lomon Eccl. c. 3. vnter andern also: Ein
jegliches hat seine zeit / vnd alles farnes Eccl. 3. v. 1. 2.
men vnter dem Himmel hat seine stunde.
Geboren werden hat seine zeit. Sterben hat seine zeit. Bey

A ij

diesen

777
Christliche Reich Predigt.

v. Inanis sollicitudo.

Sap. 6. v. 8.

Matth. 6. 32.

Phil. 4. v. 6.

1. Pet. 5. 6. 7.

Gen. 50. v. 20.

Sap. 7. v. 16.

Sir. 30. v. 26.

Psal. 39. v. 8.

Simile.

diesen denotwürdigen Worten haben wir auff zweyerley fleißige achtung zugeben. Das Erste ist inanis sollicitudo, Das alle vnser sorge vnd bekümmerniß außserhalb der von Gott bestimbten zeit vmbsonst vnd vergebens sey / in erwegung / Das Gott der H E X X zeit vnd stunde am allerbesten weiß / wenn Er vns an Seel vnd Leib versorgen / rathen / vnd helfen soll. Denn er sorget für alle Menschen gleich / Sap. 6. Er ist vnser Himmlicher Vater / vnd weiß alles / was wir bedürffen / Matth. 6. wie solt er nicht für vns herglichen sorgen ? Der H E R ist nahe / sorget nichts / sondern in allen dingen lasset ewer bitte / Gebet vnd flehen mit dancksagung für Gott kund werden / Phil. 4. Alle ewer sorge werffet auff ihn / denn er sorget für euch / 1. Pet. 5. Joseph wird gerühmet / das er seine Brüder getröstet / vnd mit ihnen freundlich geredet / saggend : Fürchtet euch nicht / ich wil euch vnd ewere Kinder versorgen / Gen. 50. Wie viel tausentmal tröstlicher ist es zuhören / das der allerhöchste Gott so väterliche vorsorge für alle Menschen thut tragen / fürnemlich für die gerechten / Sap. 5. Er bestimmet vns zeit vnd stunde / wenn wir sollen geboren werden / vnd wiederum sterben / warum wollen wir vns denn mit vnnützen sorgen maceriren vnd peinigen ? Warum wollen wir vns vor der zeit das Leben verkürzen ? Sir. 30. Wir gehen daher wie ein schemen / vnd machen vns viel vergebliche vnruhe / Psal. 39. In der Haushaltung pfliegen Haushäter vnd Hausmütter darauff bedacht zuseyn / das alles ordentlich bestellet / vnd bey zeiten vorraht geschaffet werde / Kinder vnd Gesinde bekümmern sich wenig darumb / vnd fragen selten darnach / was das Korn gilt : Eben vermassen wil auch Gott der Himmliche Vater die befehlung der grossen Haushaltung seiner Göttlichen providenz vorbehalten haben / wir Menschen sollen darumb vns bekümmern

Chriſtliche Reich Predigt.

778

bekümmert ſeyn / nur allein vns trewlich anbefohlen ſeyn laſſen / was vnſer ordentlicher Verriſſ vnd Stand erfordert / nach der vermahnung Sir. c. 3. Was dir Gott befohlen hat / des nim dich ſiets an. Selt darneben etwas vor / das vns zuverrichten vnd zuvertragen allzu ſchwer wil werden / En ſo laſſen wir Gott den HErrn ſorgen vnd walten / wie der Königlichliche Prophet David gethan / Pſal. 55. ſagend : Wirff dein anliegen auff den HErrn / der wird dich verſorgen / vnd wird den gerechten nicht ewiglich in vnrugge laſſen. Das 2. Perennis Ander iſt perennis viciffitudo, Das vnſer Leben vnd Weſen auff Erden ſtetwerender abwechſlung vnterworfen ſey / das es heiſt : Geboren werden hat ſeine zeit / Sterben hat ſeine zeit. Wo iſt ein Menſch vnter der Sonnen / der vor der beſtimbten zeit auß Mutterleib kommen / vnd auff die Welt geboren kan werden? Es müſſen draun Chriſtliche Eheleute / denen das Eheliche Werck der Kinderzucht in herzlichlicher liebe vergunt / die rechte zeit vnd ſtunde erwarten / Gott iſt der HErr / der die vnfruchtbare im Hauſe wohnen macht / das ſie eine fröliche Kindermutter wurd / Pſal. 113. Die Gottſelige Rachel hatte ein herzlichliches verlangen nach einer lieblichen Leibesfrucht / das ſie auch darüber mit ihrem lieben Hauſwirt dem Jacob außbande / vnd ſagte : Schaffe mir Kinder / wo nicht / ſo ſterbe ich / Gen. 30. Das war eine vorgebliche ſorge vnd bekümmerniß / damit ſie nichts erlangete / Sie mußte die rechte zeit erwarten. Ebenermassen hat auch Sterben ſeine gewiſſe zeit vnd ſtunde / die Gott der HErr dem Menſchen beſtimmet vnd geordnet hat / wie der heilige Hiob bezeuget / c. 14. Er hat ſeine beſtimte zeit / die zahl ſeiner Menden ſtehet by dir / du haſt ein Ziel geſetzt / das wird er nicht vbergehen. Gott hat alle vnſere tage auff ſein Buch geſchrieben / die noch werden ſolten / vnd derſelben

779
Christliche Leich Predigt.

Keiner da gewesen/Psal. 139. Wenn nun die zeit vorhanden/
Das durch Segen im Ehestande liebliche Kinderlein frisch
vnd gesund geboren / vnd nach seinen gnedigen willen wie-
derumb frantz werden vnd todes verbleichen / so soll man es
als ein werck Gottes im glauben ansehen / vnd mit Mose
beten: *Psal. 90. 2. 3. 4.* Herr Gott/ du bist vnser Zuflucht für vnd für / Ehe
denn die Berge wurden / vnd die Erde vnd die Welt ge-
schaffen wurden/ bistu Gott von ewigkeit in ewigkeit. Der
du die Menschen ledest sterben / vnd sprichst / kompt wieder
Menschenkinder/Psal. 90. Dieses bedencken billich auch
gegenwertige Herzbetrübte Eltern / welche der liebe Gott
an ihren Eheleiblichen Kinderlein vnd Herzwürmlein mit
schmerzen sehen vnd erfahren lest/ das Leben vnd Todt in
steter abwechslung auch ihre zeit in Gottes händen stehet/
Psal. 31. v. 16. Psal. 31. Damit nun ihre schmerzliche Herzenwunde / so
durch den früzeitigen todt ihres herzlieben Töchterleins
vernewet / mit dem heilsamen Wort Gottes verbunden
vnd zugeheilet möge werden / So wollen wir bey angestell-
ten Christlichen Leichbegängniß verlesenen herzerquickens-
den Machtspruch vor vns nehmen / vnd darbey diesen einla-
gen Punct tractiren vnd handeln/sagende:

Wie sich betrübtte Herzen/die in solche
trawrige gedanken gerachten / als wenn sie
von Gott verlassen weren / animiren vnd
trösten sollen.

Der Gott alles trostes gebe vns hierzu die tröstliche
gnade vnd kräftigen beystand des heiligen Geistes / vmb
Christi Jesu willen/Amen.

Erklä:

Christliche Reich Predigt.
Erklärung.

780

D hat der ehewere Gottes Mann D. Lutherus in der Auslegung des 16. c. Joh. gedacht / daß kein grosser Jammer vnd Noth / kein sch. werer bekümmernuß vnd trawerleid sey / als wenn ein Mensch Gott den HERRN selbst auß dem Herzen verlohren / den wer Gott verlohren / der hat freylich alles verlohren / was kan er für trost vnd freude mehr auff Erden haben? wie im 7. Jen. Tom. 1. 200. zu lesen ist. In solcher erwegung soll es niemand befrembdlich vorkömen / wenn betrübte Christliche herren auß Menschlicher schwachheit schwermütige gedanken haben / als wenn sie von Gott in der zeit der Noth verlassen / vnd von seinem gnedigen Angesicht verstoßen weren. Inmassen den auch solchen sinner die allerheiligsten erfahren müssen. Wie klagt der liebe David in der Person des HERRN Messia? Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen? Ich heule / aber meine hülffe ist ferne. Ps. 22. Ich sprach in meinem zagen / ich bin von deinen augen verstoßen / Psal. 31. Ingleichen auch der fromme Asaph: Wird denn der HERR ewiglich verstoßen / vnd keine gnade mehr erzeigen? Ist denn ganz vnd gar auß mit seiner güte? vnd hat die verheissung ein ende? Hat denn der HERR vergessen gnedig zuseyn / vnd seine Barmhertzigkeit für zorn verschlossen? Sela. Psal. 77. Hat nicht diese ansechtung den sonst gedültigen Hiob dahin getrieben / daß er mit harten worten heraus gefahren? Schrey ich zu dir / so antwortestu mir nicht / trette ich herfür / so achtestu nicht auff mich. Du bist mir vorwandelt in einem grausamen / Hiob, 20, 200
vnd zeigest deinen gram an mir mit der stärke deiner Hand.
Hiob, 30. Die Israelitische Kirche das geistliche Zion führet

Luth. Tom. 7.

Jen. f. 200.

Psal. 22. v. 2.

Psal. 31. v. 23.

Ps. 77. 8. 9. 10.

Hiob, 20, 200

Christliche Selb Predigt.

781
Ist. 49. v. 14.
Ist. 64. v. 7.
Thren. 3. 44.
Thren. 1. 19.
Ist hierüber gar eine sehnliche Klage: Der HERR hat mich verlassen / Der HERR hat mein vergessen / Esa. 49. HERR du verbirgest dein Angesicht für uns / vnd leffest vns in vnsern Sünden verschmachten. Esa. 64. Solche vnd dergleichen klägliche wort pflegen Christlichen hertzen offtermals zu erfahren / wenn sie in tieffen anfechtungen sitzen / vnd dencken / Gott sey mit seiner gnade von ihnen gewichen / Er habe sich mit einer Wolcken vordect / daß kein Gebet hindurch kommen könne / Thren. 3. Er habe ihnen alle hülffe vnd beystand versaget / Er habe sie voll jammers gemacht / vnd so vbel zugericht / daß sie nicht auffkommen können / daß sie keine gute stunde mehr auff Erden haben sollen / sondern ihr Creuz mit sich ins Grab hienunter nehmen müssen. Das ist nun der alte Proceß vnd gewöhnliche weise / so Gott der HERR mit seiner betrübten vnd verlassenen Kirchen thut halten / Er leß sie vielfältige anfechtung vnd grosse Noth erfahren / damit sie durch sein tröstliches Wort gestärcket / vnd im glauben erhalten werden. Wie er denn in vnserm vorhabenden herrlichen Trostspruch durch den geistreichen Propheten Esaiam dreyerley Tröstungen specificiret vnd namhaftig machet / darauff betrübte Hertzen mit ten im Creuz vnd anfechtung ihre gedancken richten sollen.

I. Erstlich sezet er zum grundfesten Trost / Redemptionis veritatem, Die warheit vnd gewisheit der hochthewern Erlösung.

II. Darnach vnd fürs ander / Tribulationis brevitatem, Die kurze zeit vnd vergenglichkeit der Trübsal vnd anfechtung.

III. Endlich vnd fürs dritte / Commiserationis æternitatem, Die ewigwurende gnade vnd erbarmung.

Christliche Reich Predigt.

I. Anlangend Redemtionis veritatem, Die warheit
vnd gewisheit der hochtröstlichen Erlösung / so ist es damit
also bewandt vnd beschaffen / daß kein glaubiges Herz daran
zu zweiffeln hat. Denn wer ist der holdselige freundliche
Herr / der der hochbetrübtten Kirchen so tröstlich zuredet?
vnd spricht: Ich habe dich ein kleinen augenblick
verlassen. Es ist der Herr Zebaoth vnd Erlöser / es ist
der ewige Sohn Gottes selbst / welchem dieser Ehrentitel
vnd Namen nicht vnbillig zugeschrieben vnd gegeben wird /
Darumb daß er sich vmb alle Mutter, vnd Menschenkinder /
fürnemlich vmb seine Kirche vnd geistliches Israel wol vers
dient / vnd wie ein ehrlicher Mann seinem betrübten Weis
be in der größten noth rath vnd hülffe geschaffet hat. In der
Ebreischen Sprache stehet das wort **חַוָּדָה**, welches auff ein
solchen Erlöser deutet / der zugleich nächster Blutsfreund /
dem das Jus redemtionis gehöret / davon Lev. 25. Ruth. 3. Ruth. 3. v. 12.
& 4. geschrieben stehet. Nun ist der ewige Sohn Gottes /
vermöge des gewissen Gnadenbundes vnd theuern Eys
schwurs / vnser allerliebster Blutsfreund worden / in dem er
sich in ewigkeit mit vns verlobet / in gnad vnd barmherzig
keit / in gericht vnd gerechtigkeit sich mit vns vertramet /
Hof. 2. Unser Fleisch vnd Blut an sich genommen / vnd ist
vns seinen Brüdern gleich worden / auff daß er barmherzig
würde / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zuversühnen
die Sünde des Volcks / Ebr. 2. Derowegen hat er auch dem
grossen Werck der Erlösung vollkommene gnüge gethan /
vnd durchs Blut seines Bundes die gefangenen geführet
auff der Gruben / da kein Wasser innen war / Zach. 9. Von
den LXX. Interpp. wird er genennet **πρωταγορος**, Das ist / ein
solcher Herr / der auß nöthen erretten kan / vnter wel
chen

Redemtionis
veritas.

Lev. 25. v. 25.

Ruth. 3. v. 12.

12. 6. 4. v. 1.

Hof. 2. v. 19.

Ebr. 2. 14. 17.

Zach. 9. v. 11.

783.
Christliche Reich Predigt.

den die Sünd vnd Vbertretung nichts anders ist als eine harte vnd beschwerliche gefengniß / Darinnen wir so lange gemartert vnd gequelet werden / bis der gewünschte Erlöser komme / vnd vns darauf errette. Nicht ohne ist es / daß die Kinder Israel vnd Juda manchen statlichen Erlöser vnd Heiland gehabt / wie Moses / Josua / Simson / David / vnd andere mehr gewesen / welche Gott sonderlich darzu erwecket / daß sie solten seinem Volk im nothfall hülffe schaffen / vnd es auß der Feinde Hand erretten / Jud. 2. 3. Aber der beste Erlöser war der HErr Zebaoth / der HErr Messias, welcher auch vns errettet von vnsern feinden / vnd von der Hand aller die vns hassen / Luc. 1. Den hat vns wie allem fleiß commendiret vnd also beschrieben der König David / Psal. 130. Bey dem HErrn ist die gnade / vnd viel erlösung bey ihm / vnd er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden. Der Prophet Elaias c. 54. Der dich gemacht hat ist dein Mann / HErr Zebaoth heisset sein Name vnd dein Erlöser / der Heilige in Israel / der aller Welt genennet wird. Der alte Priester Zacharias Luc. 1. Gelobet sey der HErr der Gott Israel / denn er hat besucht vnd erlöset sein Volk. Der hocheleuchte Apostel S. Paulus in der Epistel an die Epheser vnd Colosser c. 1. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut / nemlich die vergebung der Sünde. Wer wolte nun diesen theuern Erlöser nicht lieben? Wer wolte ihm in der Noth nicht vertrauen? Wer wolte nicht vmb seinet willen allerley Kreuz vnd Trübsal gedültig leiden? Wer wolte nicht mit dem heiligen Bernhardo exclaimen vnd sagen? O Jesu bone, opus nostræ redemptionis super omnia te mihi reddit amabilem: Das ist / O du liebster HErr Jesu / das Werck vnser Erlösung macht dich mir vber alles lieblich vnd holdselig.

Jud. 2. v. 18.
c. 3. v. 9.
Luc. 1. v. 71.
Psal. 130. v. 7

Esa. 54. v. 5.
Luc. 1. v. 68.
Eph. 1. v. 7.
Col. 1. v. 14.

Bernh f. 147.
Col. 4.

Aufhier



Christliche Leich Predigt.

784
L. C.
Obiectio.
Esa. 44. v. 6.
Rom. 9. v. 9.
1.
Sir. 23. v. 29.
Ambrosius.
Psal. 75. v. 9.
Hiob 16. v. 14.
Jer. 2. v. 19.
Ebr. 12. v. 6.
Apoc. 3. v. 19.

Nahier möchte nun ein angefochtenes betrübtes Herz einwenden und sagen: Ich weiß wol / daß der HErr Zebaoth der König Israel / und sein Erlöser sey / Esa. 44. Wer weiß / ob er auch mein Erlöser / der mich in keiner noth verslassen / sondern zu rechter zeit salviren und erretten wolle? Daran soltu betrübtes Herz ganz und gar nicht zweiffeln / sondern gewiß versichert seyn / was Israel leiblich gewesen / das bistu geistlich (vermöge seiner warhafftigen zusage) im glauben / Rom. 9. Wie solte er nicht dein Erlöser und Heiland seyn? Weiß er dich doch zu erlösen / kan er dich doch erlösen / wil er dich doch erlösen. 1. Wie solt er nicht wissen dich zu erlösen? Ist er nicht omniscius, der allwissende Gott und HErr? dem alle dinge / sie seyn gut oder böse / gegenwertig oder zukünfftig bekandt / wie Sir. c. 23. bezeuget: Alle ding sind ihm bekandt / ehe sie geschaffen werden / also wol als wenn sie geschaffen sind. Deus tam certo scit futura, sicut novit præterita, sagt Ambrosius, Gott weiß so gewiß zukünfftige / als vergangene dinge. Er weiß und kennet auch deine noth und angst besser als du sie ihm klagen kanst. Ja er bekennet sich selbst außdrücklich darzu / daß er die Creuz und Noth zugeschielet / den Creuz Becher eingeschendet / Psal. 75. eine Herzwunde vber die ander gemacht. Hiob 16. Dich vmb deiner bößheit willen gesteupe / und vmb deines ungehorsams willen gestraffet / Jer. c. 2. Denn welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / Er steuyt aber einen jeglichen Sohn / den er auffnimpt. Ebr. 12. Er spricht selber: Welche ich lieb habe / die straffe und züchtige ich. Apocal. 3. Glaubestu nun / daß du ein liebes Kind Gottes sehest / so verzage nicht wenn du von ihm gezüchtiget und gestrafft wirst / sondern laß ihm seinen willen an dir erfüllen / und bete mit der Christlichen Kirchen:

B ii

Was

785.

Christliche Reich Predigt.

Was mein Gott wil / das gescheh allzeit /
 Sein Will der ist der beste.
 In helfen denen er ist bereit /
 Die an Ihn glauben feste.
 Er hilfft auß Noth /
 Der fromme Gott /
 Vnd tröstet die Welt mit massen?
 Wer Gott vertraut /
 Fest auff ihn bauet /
 Den wil er nicht verlassen.

2. Wie solte Er dich nicht können erlösen / Er ist potentissimus, der Allmächtige Herr Himmels vnd Erden / dem von Ewigkeit her alle Creaturen vnterworffen. Er ist der Herr der Ewige Gott / der die ende der Erden geschaffen hat / Er wird nicht müde noch matt / sein verstande ist außforschlich. Er gibt den müden krafft / vnd stärke gnug den vnermügenden / Esa. 40. Nun denn dein Erlöser nicht allein Ewiger Allmächtiger Gott / sondern auch warhafftiger Mensch / der nach der Menschlichen Natur in der fülle der zeit Göttlich vermögen empfangen / wie er selbst bezeuget / Matth. 28. Mir ist gegeben alle gewalt im Himmel vnd Erden / So folget / das dieses Herrn Hand nicht zu fürck / das er nicht helfen könne / Esa. 59. Nein / Seine rechte Hand hilfft gewaltiglich / Psal. 20. Er wird dich auch in der Noth mit seiner rechten beschirmen / vnd mit seinem Arm vertheidigen / Sap. 5. Darumb verzage nicht / sondern bete mit David auß dem 79. Psal. Hilff du vns Gott vnser Helfer vmb deines Namens Ehre willen. Sage mit der Christlichen Kirchen:

Esa. 40. v. 28.

Matth. 29. 18.

Esa. 59. v. 1.

Psal. 20. v. 7.

Sap. 5. v. 17.

Psal. 79. v. 9.

Mein



Christliche Reich Predigt.

Mein vnglück kan er wenden/
Steht auß in seinen händen.

786.

3. Wie solt er dich nicht wollen erlösen? Er ist veracissimus, Der warhafftige Gott / ja die Wahrheit selber / des Herrn Wort ist warhafftig / vnd was er zusaget / das halt er gewiß / Psal. 33. Gnade vnd warheit sind für seinem Angesichte. Psal. 89. Er spricht selbst: Ich bin der Herr / der nicht leugert / vnd es soll mit euch Kindern Jacob nicht gar auß seyn. Mal. 3. Ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben. Joh. 14. Bey den Menschen gehet es gemeiniglich also zu / daß güte vnd warheit weit von einander seyn. Es war eine grosse gnade / daß Johann Hussen zu Costantz ein frey sicher geleit zugesagt wurde: aber es fehlte an der warheit / daß mans ihm nicht halten wolte / sondern er solte vnd müste vber alle zusage mit Feuer verbrandt werden. Aber bey dem grossen Gott vnd trewen Erlöser Christo Jesu ist Gnade vnd warheit unzertrennet / Er wil seine Barmherzigkeit vnd warheit an vns armen Menschen nicht verlassen Gen. c. 24. hat dieser Goel als ein trewer Gott dich in der größten Noth nicht verlassen / wie solt er deiner in der kleinen Noth vergessen? Er hats gesaget: Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen vnd zu ehren machen / Ich wil ihn sättigen mit langem leben / vnd wil ihm zeigen mein heil. Psal. 91. Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht / denn ich bin dein Gott / Ich stercke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner gerechtigkeit. Esa. 41. Ich wil euch nicht Waisen lassen / ich komme zu euch. Joh. 14. Siehe / ich bin bey euch alle tage / bis an der Welt ende. Matth. 28. Er wirds auch halten / vnd seine zusage an dir wahr machen.

3.

Psal. 33. v. 4.
Psal. 89. v. 15.
Mal. 3. v. 6.
Joh. 14. v. 5.

Historia.

Gen. 24. v. 27

Psal. 91. v. 15.
Esa. 41. v. 10.
Joh. 14. v. 18.
Matth. 28. 20.

Historia.

B iij

Siedler

f-
n
er
n
n
e
e
a



757

Christliche Leich Predigt.

siedler lesen wir/ als er in der anfechtung den HErrn geset
get vnd gesaget: HErr wo warstu/ do mir es so vbel gieng
Darauff hat der HErr geantwortet: Ich stund neben d
vnd sahe/ wie du dich in solchem certamine vnd Kampff v...
hieltest. Solche praesentz vnd gegenwart des HErrn Jesu
mag einem betrubten Herzen im Creutz zumal trostlich vnd
erfrewlich seyn.

II.
Tribulationis
brevitas,

II. Hierauff laßt vns zum grunde des andern Trosts
schreiten/ welcher vns fürhelt Tribulationis brevitatem, die
kurze zeit vnd vergengligkeit der trübsal vnd anfechtung.
Davon lautet vnser Prophetischer Text also: Ich habe
dich ein klein augenblick verlassen/ Ich habe mein
Angesicht im augenblick des zorns ein wenig von
dir verborgen. In diesen sehr trostlichen wortten ver-
heisset der HErr Christus seiner betrubten Kirchen vnd des
ro glaubigen gliedmassen / daß die trübsal vnd anfechtung
nicht ewig wehren soll/ sondern mit der zeit vergehen/ vnd
in einem augenblick verschwinden. Durch den kleinen au-
genblick des zorns wird nichts anders verstanden / denn die
kurze zeit Göttlicher vngnade vnd zorns / darauff die wort
Diu vnd Ad eigentlich deuten/ vnd eine solche zeit weisen/
da Gott auffgehöret gnädig vnd barmherzig zu seyn / oder
des Angesicht seiner gnaden vnd barmherzigkeit in der hitze
des zorns abgewendet/ vnd verborgen/ wie ein Mensch thut/
der das vnglück siehet/ vnd sich verbirget/ Prov. 27. Welche
zeit denn den betrubten herzen in der Noth lang gnung zu
seyn scheint/ in erwegung daß sie alle Fleisch vnd Blut ha-
ben/ dem das langwirige Creutz schmerzlich wehe thut. Das
her kömpts / daß Christliche Creusträger in die gedanken
gerathen/ der gerechte Gott zürne gar zu sehr vber ihre Sün-
e/

Prov. 27. v. 12



Quelle Christliche Reich Predigt.

708.
137

de/ er gurt sie zu lange/ er wolle sie ewiglich martern vnd plas-
gen/ wie die Gottlosen / vnd ihr keiner gnade haben. Wie
David klaget Psal. 13. Herr wie lange wiltu mein so gar
vergessen? Wie lange verbirgestu dein Andlit vor mir? wie
lange soll ich sorgen in meiner Seele / vnd mich ängsten in
meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein feind
vber mich erheben? Psal. 44. Erwecke dich Herr / warumb
schläffstu? Wache auff vnd verstoße vns nicht so gar.
Warumb verbirgstu dein Andlit / vergiffest vnsers Elendes
vnd dranges? Psal. 69. Ich habe mich müde geschrien/
mein Hals ist heisch / das Gesicht vergehet mir / das ich so
lange muß harren auff meinen Gott. Thren. 5. Warumb
wiltu vns so gar vergessen / vnd vns die lunge so gar verlas-
sen? O wie wird dem gefangenen Volck zu Babylon die
zeit lang gewesen seyn / do ein Tag so lang / als sonst tausent!
Thun wir nicht auch also / wenn wir krank werden / oder
sonst in vnglück gerhaten / das nicht flugs wie ein Vngewit-
ter vber hin gehet? da klagten wir auch: Ach es weret doch
gar zu lang! es hat so viel Wochen / ja wol vbers Jahr wie
mir geweret / dennoch wil Gott nicht helffen. Bey solchem
langen verzug feyert der böse feind auch nicht / sondern wil
daraus schlechter dinge ein ewige verstoffung machen / das
dis betrübt Herr gedencen soll: Gott hilfft mir nicht in
leiblichen nöthen / darumb hat er meiner gar vergessen / vnd
mich ewiglich verstoffen. Wider solche gedanken muß man
sich wehren / vnd die langwirig zeit der trübsal besage Götts-
liches Wortes für ein augenblick halten / gleich wie vns zeit-
liches Leben / wenn es noch so köstlich gegen dem Ewigen Les-
ben gerechnet / nur ein augenblick weret. Hiob c. 20. Zu
dem ende braucht der Prophet alhier solche Prophetische
wort / daraus klärlich zu vernehmen / das das Creuz der gleus-
bigen

Psal. 13. v. 2.

Psal. 44. v. 24

Psal. 69. v. 4.

Thren. 5. v. 20

Hiob 20. 5.



Christliche Reich Predigt.

789.

simile.

bigen gleichsam augenblicklich vnd vergänglich / Es ist nur ein Vaters zorn / der bald fürüber gehet / vnd sich stillen leß. Gleich wie nun ein leiblicher Vater gegen seine Kinder affectioniret ist / ob er schon bisweilen sawer siehet / vnd in Hauffen schilt / auch wol im zorn nach der Ruthe greiffet / vnd die reihe herum schepet / er stellt sich als wenn er aller liebe vergessen / vnd der Kinder keine gnade haben wolt: dennoch weret der zorn nicht lange / sondern gehet bald fürüber / daß sich das im zorn verborgene Angesicht / mit freuden wieder sehen leß: Also thut ihm auch der Ewige Gott vnd Vater / ob er gleich seine gäubige Kinder bisweilen sawer ansiehet / vnd mit vnbarmsücker staupe auff sie zuschlegt / Jerem. 30. so weret doch nicht ewig / sondern nur so lange / als er das angesicht seiner gnaden *עוֹפָרָה מִיָּגוֹן* in dem augenblick des wenigen zorns verborgen gehalten. So bald nun der Zornsblick fürüber / Siche so blicket die Göttliche gnad vnd liebe mit vollem glantz wiederumb herfür / vnd thut das traurige Herz erfreuen. Das meinet der König David Ps. 30. Des HERRN zorn weret ein augenblick / vnd er hat lust zum leben / den Abend lang weret das weinen / aber des morgens die freude. Damit stimmt überein der Prophet Jeremias Thren. 3. Der HERR verstößet nicht ewiglich / sondern er betrübt wol / vnd erbarmet sich wieder / nach seiner grossen güte / denn er nicht von herzen die Menschen plaget vnd betrübt. Wie sagt Gott der HERR Esa. 10. Es ist noch gar vmb ein kleines zuehun / so wird die vngnade vnd mein zorn vber ihre vntugend ein ende haben. Was wird darauff erfolgen? Lauter freude. Denn du HERR hast nicht lust an vnserm verderben. Nach dem Zugewitter leßu die Sonne wieder scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen überschüttestu ons mit freuden / Tob. 3. Eben das ist der Trost / das mit

Jer. 30. v. 14.

Psal. 30. v. 6.

Thren. 3. 22.

Esa. 10. v. 25.

Tob. 3. v. 22.



Chriftliche Belch Predigt.

mit der HErr Christus seine herkbetrübte Jünger animiret
hat/in dem er gefaget: Ihr habt nun auch trawrigkeit/ aber
ich wil euch wieder sehen / vnd ewer Herz soll sich freuen/
vnd ewere freude soll niemand von euch nehmen/ Johan. 16.
Dieses stattlichen Trosts erinnere dich auch/ du betrübtes
Herz/ Solt gleich dein Creuz vnd Noth eine lange zeit we-
ren/vnd dich panzerfegen bis in den todt: so denck doch das
es nur ein augenblick sey für den augen Gottes gegen der
ewigen Freud zurechnen/wie S. Paulus bezeuget: Unser
trübsal die zeitlich vnd leicht ist/schaffet eine ewige vnd vber
alle maß wichtige herrltigkeit/ 2. Cor. 4. Laß die Gottlosen in
ihrem vnglück trawren/welche in vnbusfertigkeit dahin fah-
ren/vnd sehen das Liecht der gnaden nimmermehr/ Ps. 49. wie
die erschreckliche Exempel derer/ so der gerechte Gott in ihren
verkehrten böshafftigen sünde finaliter verlassen/ augenschein-
lich bezeugen. Tröste du dich der Göttlichen zusage/welche
dir/ wiewol nicht gewisse zeit vnd stunde / dennoch gewisse
hülffe fürhalten thut/ Bete mit dem Propheten Habac. c. 4.
HErr du machst dein Werck lebendig / vnd lessest es kund
werden mitten in den Jahren/ Wenn trübsal da ist / so den-
ckestu der Barmherzigkeit. Gott spricht: Ich wil dir helfo-
fen. Zu welcher zeit vnd stunde? das saget er nicht / vnd zwar
darumb/ das du desto fleissiger beten sollest / vnd seiner hülffe
alle augenblick mit gedult gewertig seyn / Dencke an die
Exempel derer/ die der liebe Gott viel Jahr lang in mancher
schwerer Noth verzappeln lassen. Musste nicht der Ersvater
Abraham sein hohes Alter in frembden Landen bey bösen
Buben zubringen? Gen. 25. Dem frommen Noah werden
die 120. Jahr/ so Gott den Gottlosen weltkindern zur busse
gegeben. gewiß sawer gnung worden seyn / Gen. 6. Musste
nicht der fromme Joseph vnter heydnischen Leuten in Egi-
pten

790.10

L. C.

2. Cor. 4. 7. 17

Ps. 49. 7. 20.

Hab. 4. 7. 2.

Gen. 25. 7. 8.

Gen. 6. 7. 3.

E

ptem



Christliche Leich Predige.

791.
Gen. 39. v. 20.
Num. 12. v. 3.
Job. 5. v. 5.

peen zehen Jahr dienen/ vnd darnach bis ins dritte Jahr im
Gefängniß liegen? Gen. 39. Moses muß draun die 40. Jahr
vber in der Wüsten / so lange er das halbskarrige Volck res
gieret / in keinen Rosengarten gessen seyn? wie der Geist
Gottes bezeuget Num. 12. Mose war ein sehr geplagter
Mensch vber alle Menschen auff Erden. Beym Evange
listen Joh. c. 5. wird eines armen Krüppels gedacht / der gan
zer 38. Jahr so krank gewesen / daß er nicht weiter kommen
können / als man ihn fortgetragen hat. Was wiltu dich
dann zeihen? Lieber Christ / wenn dein Creuz etliche tage /
Wochen oder Jahr weret / ja was ist dein leiden / wenn es
gleich bis in den todt weret gegen der grossen Herrlichkeit / die
an dir vnd allen glaubigen soll offenbaret werden / Rom. 8.
In solcher betrachtung lerne Gottes weise mit gedult ver
tragen / vnd sage mit David auß dem 42. Psal. Was betrübe
stu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff
Gott / denn ich werde ihm noch dancken / daß er meines an
gesichts hülfte vnd mein Gott ist. Bete mit der Christlichen
Kirchen auß dem 130. Psal.

ROM. 8. v. 18.

Psal. 47. v. 12.

Vnd ob es wert bis in die Nacht /
Vnd wieder an den Morgen /
Doch soll mein Herz an Gottes macht
Verzweifeln nicht / noch sorgen.
So thue Israel rechter art /
Der auß dem Geist erzeuget ward /
Vnd seines Gottes erharre.

III.
Commiserationis eterni-
tas.

III. Endlich nehmen wir für uns den grund des dritten
Trosts / welcher uns weist vnd zeigt Commiserationis æ-
ternitatem, Die ewigwrende gnade vnd Barmhertzigkeit.

Davon

Christliche Reich Predigt.

Davon sagt der Herr Christus vnser Erlöser also: **Mit**
grosser Barmherzigkeit wil ich dich samlen: mit
ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen. In der
Heiligen Sprache stehen zumal tröstliche wort / deren jedes
ein sonderliche ἐμψασις vnd nachdruck hat. Denn **ὄνη** heist
eine solche Barmherzigkeit vnd liebe / die dem Herzen von
natur eingepflanzt ist / gleich wie natürliche Eltern ihre
fromme vnd wolgezogene Kinder so herzlich lieben / das Na-
zianzenus recht geschrieben / vnd darsür gehalten / Gott hat
be es den Eltern in einem φίλτερον vnd liebtrüncklein beyge-
bracht / das sie sich über ihre Kinder erbarmen müssen. Eben-
ermassen ist es auch dem Herrn Christo angeboren / das er
sich seiner betrübtten Kirchen herzlich annehmen / vnd dersel-
ben mehr denn Väterliche oder Mütterliche liebe vnd barm-
herzigkeit allernädigst erzeigen muß. Er wil sich erbar-
men über die so ihn fürchten / wie sich ein Vater über Kinder
erbarmet / Psal. 103. Wie sich ein Weib über den Sohn ih-
res Leibes erbarmet / Esa. 49. Solche Barmherzigkeit hat
der Herr dem Ephraim / das ist dem Volck Israel / zugesas-
get / Jer. 31. Ist nicht Ephraim mein thewerer Sohn vnd
mein trautes Kind? denn ich dencke noch wol dran / was ich
ihm geredt habe / darumb bricht mir mein Herz gegen ihm /
das ich mich seiner erbarmen muß. Solcher Barmherzig-
keit haben sich auch alle getauffte Gotteskinder zugetrosten.
Denn es bleibet wol darben was Gott der Herr zu Mose
gesaget: Welchem ich gnädig bin / dem bin ich gnädig / vnd
welches ich mich erbarme / des erbarme ich mich / Exod. 33.
Rom. 9. Durch das wort **ὄνη** verstehet der Prophet die
vielfeltigen gnadenwolthaten / damit Gott der Herr seine
geliebte Kirche in lieb vnd leid begnadet / vnd beseliget / wel-

E i j che alle

792.
epi

Nazianz.

Ps. 103. v. 13.

Esa. 49. v. 15.

Jer. 31. v. 20.

Exod. 33. v. 19

Rom. 9. v. 15.

Christliche Reich Predige.

Die alle auß dem vnerschöpflichen Brunñ Göttlicher Barm-
 Hertzigkeit entsprungen / vnd durchs Wort der Verheiffung
 in die Herzen der gläubigen mildiglich sich ergiessen. Vnter
 welchen die allerbeste vnd fürnembste wolthat ist die gnedige
 vergebung der Sünden / damit der Barmhertzige Gott seine
 Kirche durchs Evangelium mit glauben gefast samlet. S
 wie ist das so ein theurer Schatz / der allen betrübten Her-
 zen gewissen frölichen trost bringet! Gott wil sich der ar-
 men elenden Sünder in der angst vnd noth gewislich annem-
 men / ihnen die Sünde im zorn nicht zurechnen noch behal-
 ten / sondern auß lauter gnade vergeben vnd schencken / vmb
 des rechten Gnadenthrons Jesu Christi willen / an welchem
 wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die verge-
 bung der Sünde / Eph. 1. Col. 1. Woraus denn klärlich ers-
 cheinet / daß die beyden wörter Barmhertzigkeit vnd Gnade
 eigentlich zusammen gehören / vnd zur zelt der trübsal einander
 die Hand bieten.

Eph. 1. v. 7.
 Col. 1. v. 14

1. Propter promissionem, Wegen der Verheiffung.
 Gott hats nicht einmal / sondern oft vnd vielmal verheiffen
 sein barmhertzig vnd gnedig zuseyn / es ist auch sein väterlis-
 cher beständiger wille / daß solche Gnadenverheiffungen mit
 glauben acceptiret vnd angenommen werden / Was nun
 der trewe Gott verheiffen hat dem Erkwater Abraham / dem
 Könige David / dem Hause Jacob vnd Israel / inclusive als
 den außgewählten Herzen / das hat er ihnen auch redlich ge-
 halten / daß sie darbey seine grosse Barmhertzigkeit als ein
 pur lauter gnadenschentck erkennen mögen / wie der Propheet
 Micha c. 7. bezeuget: Gott du wirst dem Jacob die trew /
 vnd Abraham die gnad halten / wie du vnsern Vätern vora-
 langst geschworen hast. Wie saget der alte Priester Zachas-
 riab? Luc. 1. Der Herr erzeiget die Barmhertzigkeit vns-
 sern

Mich. 7. v. 10.

Luc. 1. v. 72.

Christliche Reich Predigt.

724
215

fern Vätern/vnd gedendct an seinen heiligen Bund/vnd an den Eyd/den er geschworen hat. Hier auß schlenkt die betrübtte Kirche also: Hat Gott auch geschworen/das er nicht vber mich ewig zürnen/noch mich schelten wil/Ey so wird er anich seiner grossen Barmhertzigkeit im glauben gerechten lassen/welche ja so groß ist als er selber. Sir. 2. Vnd wo die Sünde mechtig worden ist/da ist die Gnade viel mechtiger. Rom. 5. Maior est Dei misericordia, quàm omnium hominum miseria, sagt Augustinus. Das ist: Grösser ist Gottes Barmhertzigkeit/denn aller Menschen trübseligkeit. Sir. 2. v. 21.
Rom. 5. v. 21.
Augustinus.

2. Gottes Barmhertzigkeit vnd Gnade gehören zusammen propter saluationem, wegen der Seligmachung. Denn das ist ein sonderlich groß Gnadengeheimniß vnd Kunststück/das der einige Gnadenthron Jesus Christus mit einem geschlossen/durch welches verdienst/alle die an ihn glauben/gerecht vnd selig können werden/wie S. Paulus darauß blicket/Rom. 3. Wir werden ohn verdienst gerecht auß seiner gnade durch die Erlösung/so durch Christo Jesu geschehen ist/welchen Gott fürgestellet zu einem gnadenstuel durch den glauben in seinem Blut/damit er die gerechtigkeit/die für ihm gilt/darbiere/in dem das er Sünde vergibt. Deswegen hat sich die glaubige Kirche in ihrem grossen Creuz vnd schweren anfechtungen herrlich zu trösten/vnd mit dem Apostel Paulo Rom. 5. also zuschliessen: Ist mein Erlöser Christus für mich gestorben/da wir noch Sünder waren/so werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem zorn/nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Ist das nicht ein freundlicher anblick/der auß dem liebeichen Watersherzen herfür leuchtet mit dieser tröstlichen Überschrift:

E iij

Aspicc

795

Christliche Reich Predigt.

Aspice mortalis, pro te datur hostia talis:

Das ist:

Sündiger Mensch schaw gar eben/
Diß Opfer ist für dich gegeben.

3. Gottes Barmherzigkeit vnd Gnade' gehören zusam-
men propter durationem, weil sie ewig weren. Das wort
Dhy heist allhier nicht nur eine lange zeit/die ein Mensch er-
lebet: sondern die vnendliche ewigkeit / die so lange weret/
als Gott lebet. Davon saget Moses Exodi 34. H E R R
H E R R Gott Barmherzig vnd gnedig/vnd gedültig/vnd
von grosser gnad vnd trew/der du beweisest gnade in tausend
glied / vnd vergibest missethat / vbertrettung vnd Sünde.
Der König David Psal. 103. Die Gnade des HERRN weret
von ewigkeit zu ewigkeit vber die so ihn fürchten / vnd seine
gerechtigkeit auff Kindes Kind. Sap. 3. 4 Seine Heiligen
sind in gnaden vnd barmherzigkeit / vnd er hat ein auffsehen
auff seine auserwehlten. Seine gnade vnd warheit walte
vber sie in ewigkeit. Psal. 117. Damit tröstet der HERR seine
betrübtte Kirche / vnd spricht: Es solten wol Berge weichen
vnd Hügel hinfallen / aber meine gnade soll nicht von dir
weichen / vnd der Bund meines friedes soll nicht hinfallen.
Esa. 54. Laß seyn / das hohe Berge vnd Hügel von ihrem
ort bewegt werden: so soll sich doch meine Barmherzigkeit
vnd gnade nicht enden / sondern ewiglich bestehen. Ja HERR
du bist barmherzig vnd ein Erbarmer / Jacob. 5. Du erbarmest
dich vber alles / worüber du gewalt hast / wie soltestu dich
nicht deiner Kirchen erbarmen / vnd deiner glaubigen Kin-
der in anaden schonen / denn sie sind dein HERR. Du liebhas-
ter des Lebens. Sap. 11. Was du ihnen gutes gethan / das
werden sie gedencen / vnd darsfür deiner grossen Barmher-
zigkeit

Exod. 34. v. 6.

Psal. 103. v. 17.

Sap. 3. v. 9.

6: 4. v. 15.

Psal. 117. v. 2.

Esa. 54. v. 10.

Jac. 5. v. 12.

Sap. 11. v. 24.



Christliche Leich Predige.

796
105

Wigkelt vnd gnade ewiglich danken / sagende mit David: Ps. 136. v. 1.
Danket dem HErrn / denn er ist freundlich / vnd seine Gütte
weret ewiglich. Psal. 136.

Alhier lerne / Christliches Herz / Gott den HErrn als
Den liebsten vnd besten freund in der Noth erkennen. Denn
er ist dein Erbarmer 1. Castigando, wenn er dich züchtiget. L. C.
Wird er gleich ein wenig zornig vber dich: so dencket er doch
mitten im zorn an seine Barmherzigkeit / vnd rewet ihn bald
der straffe / Joël. 2. Wenn ein Mensch vber den andern zorn
nig wird / so weret der zorn eben lange / sonderlich wenn freunde
de einander feind werden / so bleibet der gram bis in den todt. 1.
Sir. c. 37. Ja mancher Mensch weis keine masse zuhalten /
wenn er andere straffen soll / sondern bildet ihm ein / er sey selb
best Gottes Zorn / wie Tamerlanes der Tatter gesaget. Als
so zürnt vnd strafft Gott der HErr die gleubigen nicht / son
dern gehet mit ihnen seuberlicher vmb / wie er selber bezeuget:
Mein Herz ist anders sinnes / meine Barmherzigkeit ist zu
brünstig / daß ich nicht thun wil nach meinem grüßigē zorn /
noch mich kehren Baphraim gar zu verderben / Hof. 11. Ist
das nicht tröstlich zu hören? Wenn du nun vom HErrn
also gezüchtiget vnd gestrafft wirst / so verzage nicht / sondern
seuffze vnd bete mit dem lieben David: Ach HErr straff mich
nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem
grimm / Psal. 6. 38. Sage mit dem Propheten Jeremia c. 10. Jer. 10. v. 24.
Züchtige mich HErr / doch mit masse / nicht in deinem grim /
auff daß du mich nicht aufreibest. Dencke an die schönen
wort S. Augustini: Cum castigat, pater est, cum blanditur, Augustinus
pater est, castigat, ne pereamus: blanditur, ne deficiamus.
Das ist / Wenn er züchtiget / so ist er Vater / wenn er sich
freundlich stellt / so ist er Vater: Er züchtiget vns / daß wir
nicht verderben / er stellt sich freundlich / daß wir nicht verzag
gen.

Christliche Leich Predigt.

797.
2.
Act. 11. v. 19.
Eccl. 12. v. 7.
1. Sam. 25. 29.
Psal. 34. v. 21.
Psa. 26. v. 20.
Psal. 90. v. 8.

gen. Er ist dein Erbarmer / 2. Custodiendo, in dem er dich in gnaden samlet vnd wol verwahret / denn zur zeit der trübsal sind die gerechten gleichsam zerstreuet / Act. 11. Es werden durch den Tode die besten freunde getrennet / nach dem ausspruch Eccl. 12. Der staub muß wieder zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wieder zu Gott / der ihn geben hat. Damit nun dein Seel vnd Leib nicht verlohren werde / so nimmet sie der Hüter Israel / dein Erlöser / in fleissige verwahrung / Die Seel zwar samlet er ins bündlein der lebendigen / 1. Sam. 25. den Leib aber legt er in die Erden / die vnser aller Mutter ist / vnd bewahret dir alle deine gebeisne / daß der nicht eins zubrochen wird. Psal. 34. O wie eine selige sanffte ruhe / die vor allem vnglück gesichert bleiben wird / bis das endliche Zornsfeuer vber die Gottlose Welt anbrennen / vnd Himmel vnd Erden verzehren wird / wie vnser Herr vnd Gott selbst saget : Gehe hin mein Volck in eine Kammer / vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein augenblick / bis der zorn fürüber gehe / Esa. 26. Er ist dein Erbarmer / 3. Glorificando, in dem er dich in Ewigkeit wil groß vnd herrlich machen. Hier in diesem Leben bistu der Sünden halben allerley schwachheit vnd eitelkeit / in der vnvermeidlichen sterblichkeit vnterworffen / daß du mit dem heiligen Mose must klagen auß dem 90. Psalm : Herr / das machet dein zorn / daß wir so vergehen / vnd dein grim / daß wir so plötzlich dahin müssen. Welches traum keine Ehre / sondern eine mechtige schande / so von der Sünde her rühret. Aber im ewigen Leben wird keine Sünde vn schande mehr seyn / es wird kein mangel vnd gebrechen mehr seyn / es wird keine trawrigkeit vnd herzeleid mehr seyn / es wird keine Noth vnd Todt mehr seyn / sondern lauter Ehre vnd Herrlichkeit / lauter krafft vn stärke / lauter freude vnd wonne / lauter

Christliche Reich Predigt.

798

Lauter Leben vnd Seligkeit/ welches alles du nicht deiner
frömmigkeit vnd heiligkeit/sondern der grossen Gnade vnd
Barmherzigkeit Gottes/ ja der Heiligkeit vnd Gerechtig-
keit Jesu Christi in Ewigkeit wirst zu danken haben / Dar-
auff vertröstet sich die Kirche Gottes / Psal. 71. Gott deine *Psal. 71. v. 19*
Gerechtigkeit ist hoch/der du grosse dinge thust/ Gott wer ist
dir gleich/ den du ledest mich erfahren viel vnd grosse angst/
vnd machest mich wieder lebendig / vnd holest mich wieder
aus der tieffen der Erden erauff/ Du machest mich sehr groß/
vnd tröstest mich wieder. Was ist das für ein Trost? Ein
solcher Trost der auß dem abgrund Göttlicher Gnaden vnd
Barmherzigkeit herfleust/ vnd in ewigkeit weret/ wie Gott *Esa. 66. v. 13.*
der HErr saget: Esa. 66. Ich wil euch trösten / wie einen
seine Mutter tröstet / ja ihr sollet an Jerusalem ergetet wer-
den/ Ihr werdet sehen / vnd ewer Herr wird sich freuen/ *Luc. 16. v. 29.*
vnd ewer gebeine soll grünen wie Gras. Gleich wie Lazari *1. Cor. 2. v. 9.*
Seele in der Schoß Abrahæ ewiglich getröstet wurd/ Luc.
16. Also werden die Auserwehlten im Ewigen Leben an
Seel vnd Leib getröstet werden/ vnd solche Herrlichkeit ha-
ben/ die kein Auge gesehen hat / vnd kein Ohre gehört hat/
vnd in keines Menschen Herz kommen ist / das Gott berei-
tet hat denen die ihn lieben/ 1. Cor. 2. Daran soltu Christ-
liches Herz in deinem größten Creuz vnd unglück/ besonders
in der letzten noth gedencken/ vnd mit dem heiligen Bernhar- *Bernhardus*
do also schliessen: Si misericordia Domini ab æterno & *f. 182. Col. 3.*
usq; in æternum: Ego quoq; misericordia Domini in æter-
num cantabo. Das ist / Weil die Barmherzigkeit des
HErrn weret von ewigkeit zu ewigkeit / so wil ich auch sin-
gen von der Barmherzigkeit des HErrn in ewigkeit. Ich
wil singen von der Gnade des HErrn ewiglich / vnd seine

D

Wart

Christliche Reich Predigt.

799.
Psal. 89. 7. 1.
Historia.
C. H.
Sir. 50. 7. 26.
Sir. 50.
Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für vnd für / wie David Psal. 89. redet. Also tröstete sich eine fürneme Person / als sie in grosser Leibeschwachheit von ihrem Seelsorger besucht vnd gefragt ward / wie es ihr gienge / so gab sie zur antwort: Ich liege hier in Gottes barmherzigkeit. Ja freylich / mein Christliches Herz / Wir leben oder sterben / so bleiben wir in Gottes barmherzigkeit vnd gnade / welche auch stets bey vns bleibet / vnd vns erlöset so lange wir leben /

DEFVNCTÆ FILIO- la memoria,

In solcher Barmherzigkeit vnd gnade Gottes ruhet nun auch vnsers geliebtes Mit Schwesterlein CHRISTINA, des Ehrwürdigen / Achtbarn / vnd Wolgelarten Herrn M. Friderici Schmidts / wolverordenten Pfarrers alhier zu Widenaw / vnd seiner Tugendkamen Hausehren Frau Marien herzlichbes Töchterlein sel. welches Anno 1628. den 11. Octob. frue morgens vmb 8. vhr auff die Welt geboren / vnd folgend den 13. Octobr. durch die heilige Tauffe dem Herrn Christo als dem lebendigen Weinstock einverleibet worden / Von der zeit an hat das selige Töchterlein frisch vnd gesund gelebet / vnd den Eltern besondere freude erwecket / das sie dem barmherzigen Gott dafür zu danken / auch vor freuden ihnen keine zeit zu lang seyn lassen. Nun aber das liebste Töchterlein durch den zeitlichen tod von Vater vnd Mutter wiederumb abgeschieden / so deucht sie als wenn die freude nur ein augenblick geweret /

Christliche Leich Predigt.

7800.
107

geweret/ vnd balde verschwunden. Denn als man an ihm
vermercket/ daß am 4. Febr. das Tröserlein sich eingestellt/
(welches die spizigen Blattern gewesen seyn sollē) so hat man
in der zeit durch heilsame medicamenta denselben fort helfs
sen wollen/ aber sie im geringsten nicht fortbringen können/
Dahero das liebe Töchterlein solche beschwerung bekom
men/ daß am 9. Febr. abends vmb 4. vhr die Schwere noch
zugeschlagen / welche anderthalb stund geweret. Ob man
nun wol hiebey allen fleiß angewendet/ Vater vnd Mutter
mit eiverigen Gebet / so wol als andern ordentlichen Mit
teln angehalten/ vnd der besserung gehoffet: So hat es doch
der liebe Gott anders geschicket / vnd in der Natur zugelass
sen/ daß am verschiene[n] Donnerstag frühe morgens vmb 7.
vhr selbige Kranckheit wieder kommen / vnd das liebe Kin
delein so lang bestricket / bis es folgenden Freytags vmb 7.
vhr morgens nach den willen Gottes alles elend überwun
den / vnd vnter dem Gebet der herbetrübten Eltern im
Herrn selig eingeschlaffen/ do es sein alter nicht lenger den
auff 18. Wochen weniger einen Tag vnd stunde gebracht.
Nun ist es leichtlich zuerachten/ daß dieser früzeitige todes
fall Vater vnd Mutter abermals schmerzlich fränckere
wird/ bevor auß weil dadurch ihnen ihr bewusstes Hauscreuz
vernewert wird: So sollen sie doch nicht in die Melanchos
lische gedanken gerathen / als wenn sie eben allein die Ehe
leute weren/ auff welche der gerechte Gott sonderlichen zorn
vnd vnuillen geworffen / vnd sie ewiglich verlassen / Nein/
sondern durch Gottes Barmhertzigkeit versichert seyn.
1. Daß ihr Hauscreuz dem allwissenden Gott bekandt vnd
bewust/ ehe sie es gedacht. Denn es rühret nicht absolute
vñ schlechter dinge von dem grausamen Rinderwörder/ dem

D ij

vii

z.

Christliche Reich Predigt.

801.

Sap. 4. v. 13.

2.

Jer. 30. v. 11.

6. 46. v. 28.

3.

Jer. 31. v. 16.

Gen. 17. v. 7.

vnbarmhertzige Tode her/sondern von dem gnedigen barmhertzigen Gott/welcher nach seinem väterlichen willen diesem lieben Töchterlein in der Welt so viel tage seines Lebens gezehlet/die sind nunmehr erfüllet vn̄ fürüber gelauffen/das es nunmehr in seinem alter vollkomen wordē/Sap. 4. 2. Das ihr Häuserck nicht eine vn̄barmhertzige Zornsstraffe vnd Staupē/damit der gerechte Gott gottlose Eltern vnd Kinder heinzusuchen pflegt/sondern eine väterliche züchtigung sey/die nur ein augenblick weren vnd bald vberhin gehen soll. Gott der HErr wil sich bey der zusage bleiben lassen/die er dem geistlichen Jacob vnd Israel gethan hat / Jerem. 30. 46. Mit dir wil ichs nicht ein ende machen/sondern ich wil dich züchtigen mit masse / das du dich nicht vn̄schuldig haltest / vnd ich dich nicht vngestraft lasse. 3. Das ihr Häuserck eine selige mühe vnd arbeit sey/die durch Gottes gnade vnd barmhertzigkeit im Ewigen Leben wol belohnet werden soll. Wie Gott der HErr die hochbetrübe vnd weinende Kinder Mutter die Gottselige Rachel getröstet hat / Jer. 31. Laß dein schreyen vnd weinen / vnd die thränen deiner Augen / denn deine arbeit wird wol belohnet werden. Wolan ihr betrübeten Eltern / lasset ewer weinen vnd klagen / thut euch nicht selbst maceriren vnd plagen / Habt ihr ewer herkliebtes Töchterlein eine kleine zeit in ewern händen vnd augen gehabt / wolan dencket / das es nun lebe in der Gnadenhand Gottes / vnd schwebe für seinem Angesichte ewiglich. Gott ist auch ewer vnd ewers Samens Gott. Gen. 17. Habt ihr ewer liebstes Töchterlein im Ehestande gezeuget / vnd ewers Fleisches vnd Blutes theilhaftig gemacht / wolan dencket / das es Gott der HErr durch das Wasser vnd Geist wiedergeboren / vnd durch den glauben an Christum der Göttlichen Natur

Christliche Leich Predigt.

Natur in gnaden theilhaftig gemachet/ 2. Pet. 1. Habt ihr gedacht ewer liebes Töchterlein bey ewerm leben wol zu versorgen/wolan Gott der Herr hat es am besten versorget/ Es kömpt nicht wieder zu euch/ Ihr aber werdet dem maleins zu ihm mit freuden fahren/ 2. Sam. 12. Die mit Thränen sehn/ werden mit freuden erndten/ sie gehen hin vnd weinen/vnd tragen edlen Samen/ sie kommen wieder mit freuden/ vnd bringen ihre Garben. Psal. 126. Solche Freude gönnen nicht vnbillich fromme Eltern ihren herzlichsten Kindern/vnd erinnern sich in ihrem trauerleid/was die Christliche Kirche hier von tröstlich singet vnd betet:

Ob sie gleich zeitlich sterben/
Ihre Seel Gott gefelle/
Denn sie sind Gottes Erben/
Fürchten die schändte Welt/
Sie sind frey aller gefahr/
Vnd dürfen hier nicht leiden/
Sie loben Gott mit freuden/
Dort bey der Engel schaar.

Dahin verhelffe vns allen der grosse Erbarmet vnd Erlöser Jesus Christus / sambt Gott dem Vater vnd Gott dem heiligen Geist / für seine gnade vnd barmherzigkeit hochgeliebet vnd hochgelobet in alle ewigkeit / Amen.

Solches nun von der hohen Göttlichen Majestet zuerlangen/so wollen wir vns für derselben demütigen/ vnd mit Mund vnd Herzen beten ein heiliges vnd glaubiges Vater vnsere.

D iij

DE

803.



DEFUNCTA

ad Parentes.



*H*ertiana a feror, denataq; tertiaproles,
 Quaeq; fui, non sum, Gnata futura tamen.
 Hec mihi vita dolor, mors altera vita: Parentes,
 Sum sortita probe; plangere desinite!
 Quod nisi feceritis, me non sapienter amatis,
 In mediâ vivo morte renata Deo.
 Vos ego praecessi, non invidetis honorem!
 Prae vobis quo sum digna putata modò.
 Intueor Christum sine fine, Revertar in Orbem?
 Non. Vultis me? vos praestolor; hûc agite!

Friedrich Glefer D.

EPICEDIUM.

Heu quales fortunæ mores, scilicet una
 Res intemperie non agit illa suas.
 Quis neget! Affinis, series tua longa dolorum
 Delicium triplex, vulnera terna probant.
 Funera mœsta dedit NATO, hac non sine quievit,
 Exsuit & NATAS lucis honore tuas.
 Vulnera tanta dolere puto, fortissima frangi
 Possunt corda; DEO sed placuisse juvat.
 Hoc tu velle tuum vince & pietate dolorem:
 Illa tuos fluctus sola domare potest.

Condolenter dedit Aff. f.

M. Jacobus Lofius, Ecclesiae
Bornensis Diaconus.

Exhi-



809
Exhilarat soboles permultum corda parentum;
Sic, ut vix maior letitia esse queat.

Scilicet introeunt ubi gnati limina vitæ,
Judicium & patriæ si bonitatis habent.

Contristat Soboles permultum corda parentum,

Sic, ut non maior tristitia esse queat;

Tristes quando suos jam tristia morte relinquunt,

Aut quoties prolem mors inopinat rapit.

Comprobat hoc sogyne tua, Vir venerande, paterna,

Quam sobolem natam prosequi amore soles.

Gaudia percrepant subito quam magna tuum cor,

Gnatam ubi Tu vitæ munera ferre vides;

Intima sed videas turbari viscera, talem

Filiolam, tibi mors cum truculentat rapit!

Sit soboles vel letitia vel tristitiaq;

Sufficiat, TUA quod vivit in arce poli.

Cur igitur doleas? non amisistis eandem,

Sed premisistis, convenietis ibi:

Hic labor & dolor est, hic mars, mors, lerna malorum,

Illis Christianæ non metuenda tua.

Ah quam magna tibi post nubila júbila surgent!

Cum tua gnata tibi restituetur ibi.

Gaudia limpida, summa dulcia, júbila leta,

Angelicos inter non peritura choros.

Tunc cum fratre soror, nati cum patribus ibunt

Gaudentes seclis gaudia perpetuis.

Quid crucias igitur pectus? quia singula scimus.

Quæ sunt, fieri non sine velle DEI.

A L I U D.

Runder kömmt von Herken/und gehn auch wieder zu Herken!
Sagt man im gemeinen Sprichwort ohne allen scherzen:

Was

807
Was herb / das schmerzt / was lieb / betrübt / wo freud / da leydt.
Also witterts in dieser Welt vnd Eitelkeit.
Solches hat wol erfahren nun zum dritten mahl
Der Herr Magister Schmidt in diesem Zaitnerthall
Welchen Gott hat gesegnet in dem Eystand sein
Mit drey schönen lieblichen Dchlystänglein
Daran hat er gesehn seins Herzen lust vnd freude /
Aber solch freud ward bald verkehrt in trawerzgleit
In dem der schwarze Todt gang vnderhofft in eil
Solche Spielvöglein den Eltern raubt durch sein Pfeil
Was das gewesen muß seyn für ein grosser schmerz /
Bedenck ein jedes Väter vnd Mütterliches Herz !
Nun wie dem alln : Es ist gewesen Gottes willt
Der gibt / der nimbt : drum haltet ihm auß in der still.
Er machts doch wol / der wil euch Eltern wiedergebn
Dort ewer Kinder / vnd Euch mit ihm das Ewige Leben.

*Christiana debitaq; supradecias ergo
mq; pangebatur vel potius plangebatur*

M. Johannes Schütz / P. O.

Non culpanda DEI bonitas, iterum sobolem quæ
morte tuam dulcem sustulit ante diem.
Et sic magna tuo cordi manus Altipotentis
Infixit ternâ vulnera dura vice.
Cordicitus quis non bonus (ah) tibi jam lacrymanti
Condoleat sortem collacrumando tuam ?
Sed lacrymis parcens querulum luctum abiice, fecit,
Quod factum est, summi mensq; , manusq; Patris.
Præripuit, non eripuit, nec perdidit illam,
Quam citò cœlesti sede recepit amans.
Felix cui positâ culpæ pœnæq; Saburrâ
Maturè superas fas ita adire domos.

Ipsc

Ipsē DEVS, fecit quæ vulnera, sanet & olim
Restituat vobis pignora terna pole.

80605
Michael Burckhardus,
Pastor in Großdalkig.

Quam modo crudelis, vir perdoctissime, mortis
Vis, Natam, patrio surripuit gremio.
Non velut amissam fas est tibi plangere, cuius
Maxima spes superest sidera celsa saper
Innocuam mentem perverti noluit eius
Illecebris mundi, præstigijsq; DEUS.
Concidis herba velut primo sub flore juventa,
Ast annosa satis sedibus at herens.
Quare ne dominum offendas, suspendito fletum,
Maturè ex vita, quos amat, ille rapit.

Salomon Wolffius, Pastor
in Lohe.

SAnxerat (historiæ memorant) lugere minores
Trimo, ne liceat Pompilius pueros,
Quid tibi, iudicio Pastor Reverende, legenti
Talia prudenti, mentis inesse putem?
An te non moveant CHRISTINAE fata tenelle,
Quam primum ante annum mors truculenta tulit?
Sic reor: Hoc etenim suadent exempla, parentum
Storgæ, Syracides consiliumque pium.
Ergo Pompilij valeat lex impia; natæ
Jure doles fatum, Vir venerande, tuæ.

E

Sit

807
Sit tamen in luctu modus, & moderatio justa,
Intuitu arbitrij Cunctipotentis heri.

T. ex animo

Vicinus & Comp.

Johannes Reichenbach,
Pastor in Stönn.

Eheu quàm brevis est hominis vita, atq; caduca,
Et floris instar, saepe qui viget manens,
Demulcetq; modis odoratus pectora mille.
Ubi gravis sed afflat aura, fervidi
Percipit ac aestum Phœbi, marcescit, & omnem
Comam exuens mollis repente contidit.
Terrenos eadem (dolor ab) fors vexat iniqua.
Hinc editum luce hac vides, at illicò
Leto sublatum tristi florentibus annis.
Sic atra sevit mors, rapitq; singulos
Palmâ avidâ! vivit sic expers nemo sepulcri,
Necis valetq; nemo jura flectere!
Exemplo es, CHRISTINA, modò quæ nata vigebas,
Ceu flos odoris, matris en ab ubere.
Rapta jaces nunc ab immaturo funere. Amarum
Mœstis dolorem jam creas parentibus.
Sed, Cari, lacrymis cur ora, genasq; rigatis?
Cur nullus est modus doloris anxij?
Haud aliter factum voluit Magnus Superùm Rex,
Is in polum hanc ad se vocavit ocyus.
Sublata è tanto miserarum turbine rerum
Nunc tecta cum pijs beata possidet.

Ergò

808.
100

Ergò animum re vocate ambo, mæstumq; dolorem
Mittite. thorum prole, ô DEUS, nova bea!

Christoph. Oclerus,
Pastor Brettenb.

Lessus paternus.

IAm satis luctûs Benedicta JOVÆ
Dextera immisit, Reverende SCHMIDI
Obijcis, nostros viduavit atq;
prole penates!

Spiculo Mortis rabies cruento
Sustulit vitâ MARIAM, Parentis
Prima quæ longos abitura in annos
Credita spes est.

Sensit hoc vulnus Fridericus infans,
Vibra Materni bene-fida Cordis;
Vix Homo natus (væ!) iterum sepulcri
Cessit ad umbras.

Tertium nostræ Columen senectæ
Labitur, pergis; DEVS an repostâ
Gratiâ NOBIS subolem tenellam
Abnuvit omnem?

Inter ingentes numeros Parentum
Solutus excludar? Decies & ultra
Liberis cum sint reliqui beati
Orbus at Ipse.

Crederem & CHRISTO placuisse Eosdem,
Iffe tutos & vigilante curâ
Et DEI & Marris, Lachesis si traxet
Stamina Vitæ.

E 2

Veruis

809.

Veruis, Pastor Venerande, vitæ
Fila ducentes DOMINO placere
Parvulos, ut qui Avos-Homines creavit
Semina coeli,

Utque Ter Sanctum celebretur Orbe
Nomen Illorum referente lingua,
Gloria & nunquam peritura in hæce
Aucta vigescat:

Sed Jehovæ cum rationis altus
Cultor humanæ haud queat impedire
Abditum, quamvis vicibus novenis
Mente volutet,

Vos quoque à luctu cohibere mentes
Addecet, Mœsti, Genetrix Paterque,
Sic ut abscedant Domini Polorum
Jussa requiruat.

Qui potis verbo subolem ciere
Unico Abrahæ ex lapide, Is potenti
Scit manu vestris male-grata tectis
Pendere damna.

Hoc ratum quo sit facias precamur,
CHRISTE, qui justis precibus moveris
Daq; pro tristi capiant Parentes
Funere prolem.

*Paucula hæc
Animo condolente lubens apposuit
Andreas Heiland,
Schola patriæ Rector.*

Floribus & viridi ut vestit se cespite tellus
Cum spirat verno, mitior aura die.

Sed



810:12

*Sed simul ac immitis hiems Aquilonibus intrat,
Graminis & florum transit id omne decus.
Sic, ubi vix vitæ primos sibi vendicat ortus,
Floret, defloret, floris & instar, homo.
Id probat (heu subitæ fatum lacrymabile mortis?)
Denatæ exemplum, vir Reverende, tuæ.
Flos erat hæc florens prognatus amore jugali,
Et patri & matri, gaudia mille creans.
At nondum potuit quin nos absolvere menses
Quin magis sub leges, mors vocat atra, suas,
Ob cuius subitam properati funeris horam
Ingemitum & lacrymas mater it, itq; pater.
Corde sed in vestro, luctum sospite parentes,
Sic fatum, natæ, vult DEUS esse suum.
Is dedit, is rapuit, vobis rursus dabit olim,
Cum vos ad summi duxerit astra poli:
Nunc ubi vestra agitæ cœlestem filia vitam
Utitur & dulci, tempus in omne BONO.*

Martinus Kaulbelius,
SS. Th. Stud.

PROh dolor! heu lacrymæ! defuncta est filia chara,
Quæ fuit ah! clari gloria magna viri.
Quæ cor patris erat, cui sera & sola voluptas,
Jam rapta est diræ falce secante necis.
Lugeat ergò omnis, quoque bruta animalia quæq;
Haud poscant dulcis gramina grata soli.
Nam tua sic viruit CHRISTINA, honorande Magister,
Floret ut in pingvi Delia laurus humo.

E 3

Has

811. 018

Has tibi delicias omnes mors horrida dempsit,
 Surripuitq; simul gaudia quæq; tibi.
 Ergò quæ tua mens, mors improba, quæq; voluntas?
 Annon cura tibi, pulera puella fuit?
 Scilicet (hoc quicquid sit) sic pia fata tulerunt:
 Convenit ergo æquâ toxica mente pati.
 Et cur non? CHRISTINA tua haud est mortua, crede:
 Sed vivit, sedes æthereasque tenet.
 Jamque sedet medias inter violasque rosasq;
 Arbore dum fructus de meliore capit.
 His tandem salve, mea tu CHRISTINA, valecto,
 Et frueret æternis quæ tibi JOVA dedit.

Debitæ condolentiæ ergo
 hæc adytere voluit

Paulus Schilling/
 Opt. Art. & Philos. Baccal.

O Hominem sortem; ô quantum est in rebus inane!
 Quam misera est animal conditionis homo!
 Hæc fors est hominum: post succos quippe cothurni,
 Perpetuò mortis panica dira manent:
 Nascentes morimur: tradentes lampada cursu
 Auffugimus: venit hic: si venit, alter abit.
 Quippe nefas, nullam (fas est si dicere) legem
 Mors tenet; hic puerum cludit & ora virum.
 Cludat ocella modò: rapiat Tartesbia felis
 Vitam: Dux vitæ solvere claustra potest
 Mortis: morte patent latè pomeria vitæ.
 Quare abeant lacruma, sidera morte patent.

Martinus Garmannus, Electora-
 lis ad Moldam alumnus.



872



813.

Ze 2090 OK

WONA

M.C.

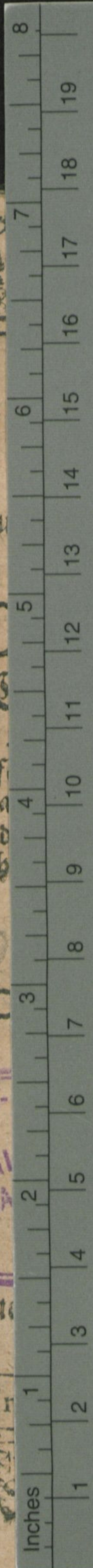




Q. 270
 Von
 Des
 gelarten
 denen Pf
 Frau Ma
 Welches d
 eingesch
 M. C
 Gedru
 IVstVs In
 Baccal.
 LIOTHE
 CKAVIA
 schen/
 tenet Vr.



IV 512
 Ze
 2090



gnade
 7.7.8.
 Æ,
 nd Wol-
 / wolveror
 Haus Ehren
 runmehr sel.
 H. Erv selig
 eses 1629.
 Baccal.

